



## TEILE-ARBEIT UND PROJEKTIVE PERSPEKTIVEN THERAPEUTISCHER ARBEIT MIT GESCHWISTERN

cand. Dr. Inés Brock – Kinder- &  
Jugendlichenpsychotherapeutin

## Methoden kreativer Kindertherapie

2

- Tiere repräsentieren zwei opponierende Seiten des Kindes (Problemsicht versus Lösungssicht)
- Zwei wichtige Seiten des Kindes zeigen – Experten als dafür
- Genau beobachten, wann eine gute Zeit ist, die eine oder andere Seite zu aktivieren – Problemverhalten kann nützlich sein
- Welches Tier hat am ehesten die Eigenschaften, die das Kind braucht, um seine Ziele zu erreichen?
- Dissoziation wird spielerisch ausgelebt – eröffnet Strategien
- Mögliche Wege – „zur Zeit nützlich noch die (problematische) Seite zu zeigen“ – Hypothesen entwickeln, die in eine Lösungsstrance führen
- Schatzsuche beim Externalisieren – Symptom anerkennen und Ziele realer erscheinen lassen

09.11.2009

## State-of the Art

3

- keine Konzeptualisierung von Geschwistertherapie
- bisher kaum Wissen über Geschwisterdynamik und deren Ressourcen in Psychotherapie
- Familientherapie gesprächs- und erwachsenenzentriert
- Bezugssystem wird oft auf Eltern reduziert
- Kraft der kindlichen internen Repräsentationen und der Phantasie noch ungenutzte Ressource
- Geschwisterbeziehungen werden unterschätzt im therapeutischen Setting

09.11.2009

## Arbeitsinstruktion 1

4

- Wähle ein Tier aus, was am besten zeigen kann, was du besonders gut kannst!
  - ▣ Nachfragen, Konkretisieren, Beschreiben lassen
- Nun wähle ein Tier, das etwas von dem hat, was eine Schwäche von dir genannt werden könnte!
- Zeige mir, wie die beiden miteinander reden könnten, was machen die zusammen?
  - ▣ Fragen an die Tiere adressieren!
  - ▣ Geschwisterkind dasselbe Prozedere!
  - ▣ Tetralog und Spielsituation entstehen lassen!

09.11.2009

## Arbeitsinstruktion 2

5

- Weißt du, warum dein Bruder hier ist?
- Ich habe dich eingeladen, weil ich glaube, du gehörst zu den Menschen, die ihn am besten kennen könnten. Kannst du bitte mal ein Tier auswählen, was zu dem passt, was deinem Bruder Probleme macht!
- Angenommen es gäbe ein Tier, was besonders hilfreich sein könnte, welches wäre das?
  - ▣ Erlaubnis vom Patienten abholen
  - ▣ Gespräch mit den beiden Tieren
  - ▣ Bruder mal das Lösungstier spielen lassen

09.11.2009

## Arbeitsinstruktion 3

6

- Finde bitte mal ein Tier, was eine wünschenswerte Fähigkeit für dich zeigen kann, die zur Lösung deines Problems beitragen könnte!
- Findest du auch ein Tier, das deiner Schwester dabei helfen könnte?
- Wie machen die das?
  - ▣ Dialog anleiten, Fragen stellen
  - ▣ „Was passt am besten“ explorieren
- Wann war deine Schwester schon mal ein bisschen so? Was könnte sie sich abgucken?

09.11.2009

## Arbeitsinstruktion 4

7

- Suche dir ein Tier aus, das dazu passt, wie es dir gerade geht!
  - ▣ an alle beteiligten Geschwister parallel, Attributierung
- Jetzt sucht euch ein anderes Tier aus, das genau das Gegenteil von dem ersten ist!
  - ▣ Teile werden abwechselnd befragt, was sie Gutes bewirken können, wie lange sie sich kennen, was sie miteinander tun
- Was können die beiden für dich (für die Familie) schaffen?
- Wann brauchen die Tiere sich am meisten?

09.11.2009

## Arbeitsinstruktion 5

8

- Sucht mal gemeinsam Tiere aus, die eure Familie darstellen könnten!
  - ▣ Aushandlungsprozess beobachten, ermutigen
- Gebt den Tieren nun einen guten Platz hier auf der Decke!
  - ▣ Lebensräume, Fähigkeiten, Platzierungen ansprechen
- Was würden die Tiere machen, wenn sie bedroht werden? Wer handelt wie?
  - ▣ Bedrohung kann auch das Auftreten des Symptoms sein

09.11.2009

## Informationsgehalt

9

- Beobachten der Interaktion
- Charakter (hilfreich, respektvoll, verstärkend, problematisch) der Geschwisterbeziehung
- Verstehen – durch Externalisierungsgehalt
- Lösungen auf der Symbolebene konstruieren
- Analyse der Ressourcen
- Perspektivenwechsel erlauben, spielerische Erweiterung der Sichtweisen
- Sinnstiftende Botschaften
- Spiel mit Unterschieden
- Bewertungsmuster dynamisieren

09.11.2009

## Struktur der Teile-Arbeit

10

- Profilierung der Teile
  - ▣ charakterisieren
- Auseinandersetzung mit ihnen
  - ▣ Unterschiede kennenlernen
- Utilisierung und Akzeptanz
  - ▣ gute Seite an beiden Teilen herausarbeiten
- Integration bzw. Versöhnung
  - ▣ in Kommunikation mit den Kindern und den Teilen

09.11.2009

## Literatur zur Praxis

- Gammer, C. (2007). *Die Stimme des Kindes in der Familientherapie*. Heidelberg.
- Natho, F. (2009). *Gespräche mit dem inneren Schweinehund. Arbeit mit Tierfiguren in systemischer Beratung und Therapie*. Göttingen.
- Retzlaff, R. (2008). *Spielräume. Lehrbuch der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schäfer, M., & Thurig, S. (2009). *Die Geschwisterbeziehung und deren Bedeutung für das psychotherapeutische Handeln*. Stendal: Bachelorarbeit.
- Schmitt, A., & Weckenmann, M. F. (1 2009). Settingdesign in der (systemischen) Therapie mit Kindern. *Familiendynamik* , S. 74-91.
- Vogt, M. (2007). *Wenn Lösungen Gestalt annehmen. Externalisieren in der kreativen Kindertherapie*. Basel.
- Vogt, M., & Caby, F. (2009). *Ressourcenorientierte Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen*. Basel.
- Vogt-Hillmann, M., & Burr, W. (2000). *Kinderleichte Lösungen. Lösungsorientierte Kreative Kindertherapie*. Dortmund.